



## Beschreibung Fritz Hug

Der Tiermaler Fritz Hug wurde am 19. März 1921 in Dornach geboren und verbrachte seine Kindheit in Java, Indonesien und in Thalwil.

Die Chance, sich an der Kunstgewerbeschule Zürich systematisch ausbilden zu lassen, verspielte er selbst, indem er, wegen Unstimmigkeiten im Laufe der Probezeit vom weiteren Unterricht dispensiert wurde.

Bis zur Einberufung in die Rekrutenschule versuchte sich Fritz Hug bei verschiedenen Arbeiten und Ausbildungen.

Im Dienst als Infanterie-Kanonier zog er sich eine schwere Knieverletzung zu, die ihn wochenlang aufs Krankenlager warf. In dieser Zeit übten die Volkserzieher Fritz Wartenweiler und Fritz Brunner einen wohlthuenden, klärenden Einfluss auf ihn aus, so dass er nach der Entlassung aus dem Militärspital seinem Leben die entscheidende Wendung gab. Er wollte nun seinen Weg als Maler durchsetzen.

Nach einer Lithographielehre wandte er sich direkt der freien Malerei zu. Gefördert und unterstützt konnte er schon nach 5 Jahren erste Früchte seines Schaffens präsentieren: Bilder von Landschaften, Städten, Menschen und Interieurs.

1942 stellte die Galerie Bollag zum ersten Mal Bilder des jungen Malers aus, die ersten Käufer stellten sich ein, und die Kritiker reagierten wohlwollend. Fritz Hug fühlte sich zum ersten Mal bestätigt. Galerist und Kunstfreund Léon Bollag hat Fritz Hug entscheidend auf seinem Weg zum Künstler gefördert und begleitet.

1942 bis 1943 unternahm Hug diverse Studienreisen nach Südfrankreich, Italien, Nordafrika und zuletzt auch nach Lambarene zu Albert Schweitzer, bei dem er vor allem Menschen, Tiere und Landschaften aus dessen Lebenskreis malte.

1950 zweite Ehe mit der Annabelle-Redaktorin Margrit Schürmann. Margrit und Fritz wurden drei Kinder geboren Barbara, Christoph und Annatina.

1964 erhielt Fritz Hug den Auftrag, für den Jagdpavillon der Expo Lausanne das grosse Wandbild "Die Schweizer Fauna" zu schaffen.

Danach portraitierte Fritz Hug praktisch nur noch Tiere. Er schuf in dieser Periode auch drei Tierbücher, welche alle international weite Verbreitung fanden.

Ab 1967 malte Fritz Hug für den World Wildlife Fund (WWF) 1'000 von der Ausrottung bedrohte Tiere.

Die Ausstellungen 1967 in der Tryon-Gallery in London, 1970 im Helmhaus Zürich und 1973 im Museum of Science in Boston verhalfen ihm zu weltweiter Anerkennung.

Seit 1974 veranstaltet Fritz Hug (mit Unterbrüchen) im November in seinem Haus eigene Ausstellungen.

1979 fand die letzte grosse Ausstellung im Helmhaus Zürich aus Anlass „50 Jahre Zoo Zürich“ statt. Sie verzeichnete fast 20 000 Besucher und brachte um die 400 000 Franken ein, wovon er nach Abzug aller Kosten dem Züricher Zoo die Hälfte zur Verfügung stellte.

Fritz Hug starb 1989.

Weitere Angaben sind zu finden unter [www.fritz-hug.ch](http://www.fritz-hug.ch)